

Besichtigung Neubau der Heilpädagogischen Tagesstätte Königsbrunn





Es ist so weit. Der erste Bauabschnitt unserer neuen Heilpädagogischen Tagesstätte ist beinahe geschafft! Um sich vor Ort ein Bild zu machen besichtigten am 1. März die Vorstandschaft der Lebenshilfe Augsburg e.V., Geschäftsführung, Einrichtungsleitungen und Vereins-Betriebsrat den fertiggestellten Tagesstätten-Anbau. Der neue Trakt in Form eines zweigeschossigen Pavillons wurde in Verlängerung des Bestandsgebäudes errichtet. Im Obergeschoss befinden sich drei Ergotherapie-Räume und ein Werktherapie-Raum für Einzel- und Gruppen-Therapien. Im Erdgeschoss finden die Schülerinnen und Schüler nach dem Schulunterricht viel Platz in einem großen Speisesaal.

Tagesstätten-Leiter Thomas Reuß gab einen kurzen Einblick in die pädagogischen Konzepte, die beim Bau berücksichtigt wurden und schilderte, welche Überlegungen hinter dem gelungenen Farbkonzept des Bau-Großprojekts stehen. Die sorgfältige Auswahl der Farben ist ein wichtiger Punkt, den es beispielsweise bei Kindern

mit Autismus zu berücksichtigen gilt. Die beiden Architekten Günter Bauer und Herbert Schmid von Schrammel-Architekten konnten den Besuchern Fragen zu technischen Details, Ausstattungsmerkmalen und Charakteristik des Gebäudes beantworten. Ein besonderer Hingucker ist der Gebäude-Übergang mit einer lichtdurchfluteten Fensterfront.

Sabine Hollstein kann sich noch gut an den Bau der alten Heilpädagogischen Tagesstätte vor 40 Jahren erinnern. Die Leiterin der Offenen Behindertenarbeit ist - mit kurzen Unterbrechungen - seit 1979 bei der Lebenshilfe Augsburg beschäftigt. „Es freut mich sehr, nach dieser langen Zeit wieder miterleben zu können, wie ein solch tolles Gebäude entsteht. Unsere Schülerinnen und Schüler werden sich hier sehr wohlfühlen.“ Maßgeblich dazu beitragen werden auch die mit speziellen Akustikelementen ausgestatteten Räumlichkeiten, sowohl der Speisesäle als auch der Therapieräume.

Erster Vorstand Rainer Weng zeigte sich begeistert: „Wenn ich in die Hände klatsche oder mit den Füßen etwas stärker auftrete, habe ich ein wunderbares, lärmreduziertes Raumklima. Kein Vergleich mit früher. Der Schutz unserer Betreuten und Mitarbeitenden vor übermäßigem Geräuschpegel war uns bei der Planung des Gebäudes ein Herzens-Anliegen.“